

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Linbach, Lohzen, Rohorn, Runzig, Reufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Pohrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach b. Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Ulkersdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 112.

Sonnabend, den 22. September 1900.

58. Jahrg.

Pferdemusterung.

Die gemäß der Bestimmung in § 1 der Pferdeaushebungs-Vorschrift vom 18. März 1900 — Gesetz und Verordnungsblatt Seite 51 fg. — zur Gewinnung einer zuverlässigen Uebersicht über den Pferdebestand des Landes abzuhaltenden Vormusterungen, welche zufolge Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft vom 7. Juli d. J. bereits an einer Anzahl Ortschaften des hiesigen Bezirks stattgefunden hat, wird zunächst nach Maßgabe des nachstehenden Reisezplanes fortgesetzt werden. Ueber die weitere Fortsetzung der Vormusterungen folgt Bekanntmachung später.

Als Pferdevormusterungs-Commissar ist Herr Rittmeister z. D. von Carlowitz in Dresden ernannt worden.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu den betreffenden Terminen und auf den ihm von den Ortsbehörden bzw. Gutsvorstehern angegebenen Plätzen seine **sämmtlichen Pferde** zu stellen, mit Ausnahme

- a) der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren,
- b) der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter 3 Jahren,
- c) der Fingste,
- d) der Stuten, die entweder hochtragend sind (deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten steht) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- e) der Vollblutlinien, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionclub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- f) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- g) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem ist der Herr Kreisshauptmann befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch der unterzeichnete Amtshauptmann hierzu ermächtigt.

In den unter d bis f aufgeführten Fällen sind von den Vertretern der Gemeinde- oder Gutsbezirke ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (Bitter d) auch der Deckschein beizufügen ist.

Die Vorführung hat ohne Geschirr und an der Trense mit 2 Zügeln zu erfolgen. Die Duse sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren.

Pferdebesitzer, welche ihre pflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die Mitglieder der regierenden deutschen Familien bezüglich der zum persönlichen Gebrauche gehaltenen Pferde;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die activen Offiziere und Sanitäts-offiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauche gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauche, sowie Metzger und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contractmäßig gehalten werden muß;
6. die königlichen Staatsgestüte.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher, im Behinderungs-falle ihre Stellvertreter, haben sich zu den Vormusterungsterminen an den von der Orts-behörde ausgewählten Musterungsplätzen einzufinden und dem Herrn Pferdevormusterungscommissar ein in Spalte 1 mit fortlaufender Nummer versehenes Verzeichniß der in ihrem Bezirke vorhandenen Pferde nach dem auf Seite 67-69 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom laufenden Jahre abgedruckten Muster (Pferde- und Vorführungsliste) in **doppelter** Ausfertigung vorzulegen. Ein Exemplar ist zur Abgabe an den Herrn Commissar, eins zum eigenen Gebrauche bei der Vorführung bestimmt.

In die Verzeichnisse sind auch die nicht pflichtigen Pferde einzutragen. Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher sind verpflichtet, für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute (eine Kinder) und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet.

Hierzu ist an der Dalseier jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

Bei Pferden, welche bereits bei der früheren Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden, sind außer dem die nach dem Muster B Seite 70 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom laufenden Jahre unter Verantwortlichkeit der Herren Bürger-meister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher ausgefüllten Bestimmungstäfelchen anzu-bringen.

Die Pferdeverzeichnisse sind von den Ortsbehörden bez. Gutsvorstehern **nur** in Spalte 1, 2 und 3 und zwar möglichst **genau** auszufüllen; die Ausfüllung der Spalten 4 und 5 erfolgt durch den Herrn Commissar.

Nur blinde oder seit der letzten Vormusterung neu hinzugekommene Pferde sind in Spalte 6 des Verzeichnisses als „blind“ oder „neu“ aufzuführen.

Der Herr Pferdevormusterungs-Commissar ist berechtigt, gleichzeitig mit der Vor-musterung der Pferde auch die Feststellung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge mit vor-zunehmen.

Die Fahrzeuge sind in das Pferdeverzeichnis **nicht** mit anzunehmen.

Wenn bei den früheren Musterungen es vorgekommen ist, daß Stellungsrichtige unpünktlich erschienen sind, hierdurch aber die Musterungen an den einzelnen Orten ver-zögert worden sind, daß der Herr Commissar in den folgenden Orten nicht zur angelegten Zeit eintreffen konnte, so wollen die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher die Stellungspflichtigen so zeitig beordern, daß die Aufstellung der Pferde nach der in der Vorstellungsliste angegebenen Reihenfolge $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem bekannt gegebenen Musterungsbeginn beendigt ist. **Formulare** zu den Pferdeverzeich-nissen, sowie die erforderlichen Bestimmungstäfelchen werden den Ortsbehörden und Guts-vorstehern in den nächsten Tagen zugehen. Da die Beschaffung der Formulare Sache der Gemeinden zc. ist, sind die Kosten dafür anher zu erstatten.

Zwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden gemäß § 27 des Kriegsleistungsgesetzes unnahtsächlich bestraft werden.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden für strengste Durchföhrung der auf die Pferdevormusterung Bezug habenden Anordnungen persönlich verantwortlich gemacht; etwaige Versäumnisse ihrerseits werden mit einer Ordnungsstrafe von 30 Mark geahndet.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 17. September 1900.
1631 B. **von Schroeter.**

Reiseplan
für die Pferdevormusterungen 1900 in der Amtshaupt-mannschaft Meißen.
II. Theil.

Datum	Ort.	Zeit.
26. Septbr.	Schletta und Korbitz (an der Straße Nossen-Meißen)	7,0 Vorm.
	Löthain (an der Ziegelscheune)	7,50 "
	Pauschütz mit Ganitz und Lösschütz	8,35 "
	Görna mit Schönnewitz	9,10 "
	Krägis mit Nauna, Barnitz, Köhige und Görtzig	9,35 "
27. Septbr.	Soppen mit Wuhlen	10,45 "
	Kagenberg mit Gohla, Bunschwitz, Götzscha, Karcha und Schrebnitz	11,20 "
	Wendischbora mit Mahligsch und Alendorf	12,30 Nachm.
	Starrbach	8,0 Vorm.
	Preiße mit Oberhöhwitz	8,55 "
28. Septbr.	Binnewitz mit Zetta und Gallschütz	9,35 "
	Krauschütz	10,20 "
	Saultitz mit Kadewitz	11,0 "
	Wolkau mit Bodenbach u. Gruna (an der Ziegelscheune Neubodenbach)	11,40 "
	Rhäsa	7,35 "
29. Septbr.	Choren-Toppfschädel mit Wetterwitz und Rüsseina	8,30 "
	Briesen mit Leschen	9,15 "
	Lüttelewitz mit Petersberg, Maltitz und Maritz	9,50 Vorm.
	Nossen	7,25 "
	Augustusberg	8,50 "
1. Oktober	Siebenlehn mit Breitenbach	9,25 "
	Obergruna	10,20 "
	Hohentanne mit Gotthelfsfriedrichsgrund	11,30 "
	Oberula u. Niederula (am Rittergutsweg von Oberula)	7,55 "
	Hirschfeld	8,40 "
2. Oktober	Bieberstein mit Burkardsdorf (am Zollhaus Bieberstein)	9,40 "
	Rinsberg	10,35 "
	Dittmannsdorf	11,40 "
	Neufkirchen mit Steinbach	1,20 Nachm.
	Deutschenbora mit Mergenthal und Elgersdorf	7,20 Vorm.
	Rothschönberg	8,25 "
	Altanneberg mit Rentanneberg	9,0 "
	Groitzsch (am Gasthof)	9,45 "
	Schmiedewalde (am unteren Ausgang nach Burkhardtswalde)	10,15 "
	Burkhardtswalde	10,55 "
	Runzig mit Kottewitz	11,40 "
	Miltitz mit Deynitz (an der Mühle in Miltitz)	12,25 Nachm.



Zur Rasselbude

hält
Conditorei, Restaurant und Café
„Fürst Bismarck“

allen Einheimischen, wie Fremden seine schönen Lokalitäten bestens empfohlen.
Billard-Zimmer — Bismarck-Zimmer.
Reichhaltiges Conditorei-Buffer.
ff. Biere und Weine erster Firmen.
Reichhaltige Speisen-Karte.

Emil Vogel.

Um geneigte Beachtung bittet

Kupfervitriol

(Galizienstein)
zum Räuchen des Saatweizens, ganz und rein
gestoßen,
Dreschmaschinenöl,
Separatoröl,
Riemenschmiere,
konst. Fett, Wagenfett,
Leder u. Saffette
empfiehlt billigt die Drogerie
Wilsdruff. Paul Klesch.

Frish geräucherte und marinirte
Heringe,
Senf- und
Saure-Gurken
empfiehlt
Hugo Busch.

Vorzügliche gebrannte
Kaffe's
empfiehlt
Bruno Gerlach.

Neues Sauerkraut,
Neue Saure Gurken
und Senfgurken
empfiehlt
Heinrich Fehrmann.

Kupfer-Vitriol,
genannt Galizienstein,
Baumtheer,
säurefreies Maschinenöl
in Kanistern und Flaschen,
Portland Cement, stets frisch,
Carbolineum,
Wagen- und Lederfett
empfiehlt
Kesselsdorf. P. Heinzmann.

Hochfeine Margarine,
a Pfd. 70 Pfg., im Ganzen billiger, Ge-
halt und Geschmack wie Naturbutter,
ff. Backbutter,
a Pfd. 110 Pfg.,
Kaffee
in großer Auswahl, grün von 70, gebraut
von a Pfd. 90 Pfg. on empfiehlt
Kesselsdorf. P. Heinzmann.

Geldleute Achtung!
Vorzügliche, goldsichere Hypotheken
gesucht, als
5 mal je 3000 Mk. 2. Hyp. zu 5%,
je 300 Mk. Dammum,
7 mal je 4000 Mk.
bei 400 bis 500 Mk. Dammum,
1 mal 13000 Mk. 4% 1. Hyp.,
300 Mk. Dammum,
1 mal 5000 Mk. 1. Hypothek,
einige Jahre fest, bei 500 Mk. Dammum.
Näheres durch Rechtsanwalt Bursian
in Wilsdruff.

Saat-Weizen,
Strube's Square-head, 1. Nachbau von
Originalsaat, offerirt a Centner 9 Mark
Rittergut Steinbach,
Post Wohorn.

Holzmaler

gesucht
Zellaerstraße 36,
Max Eckert.

Hotel weißer Adler.

Sonntag, zur Rasselbude von Nachmittags 6 Uhr an

BALLMUSIK,
wozu freundlichst einladet
Otto Sieckel.

Hotel Löwe.

Sonntag, zur Rasselbude

Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
E. Gast.

Schützenhaus.

Sonntag, zur Rasselbude
von Nachmittags 3 Uhr an
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
E. Schumann.

Sindenschlößchen.

Sonntag, den 23. September
zur Rasselbude
von Nachmittags 4 Uhr an
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet E. Horn.

Elektrizitätswerk.

Licht- und Kraftkonsumenten!
Nächsten Sonnabend Abend 7/9 Uhr Besprechung über
Einführung der Zähler im Hotel goldner Löwe.
Zutritt nur Licht- und Kraftkonsumenten gestattet.
Viele Abnehmer.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Interessenten von Wilsdruff und Umgeg. zur gefälligen Kenntniss,
daß mein diesjähriger
Herbst-Kursus
Mittwoch, den 26. September, Abends 8 Uhr im „Hotel weißer Adler“ seinen
Anfang nimmt. Zahlreicher Theilnahme steht freundlichst entgegen
Ed. Koch, Tanzlehrer.

Lederwaaren- und Polstermöbel-Magazin

von
Emil Bormann, Wilsdruff,
Sattler- und Tapezirermeister, Freiburgerstrasse
empfiehlt
Sophas, Stühle, Matratzen,
Bettstellen,
sowie Kissen und sämtliche Lederwaaren.
Streng reelle Bedienung. Wichtige Preise.
Reparaturen jeder Art prompt und gut.

Dank.

Bei dem Tode und Begräbnisse unserer theuren Gattin, Tochter und
Schwester, Frau

Paula Rüdiger

geb. Raune

sind uns von lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten durch
zahlreichen Blumenschmuck und ehrende Grabbegleitung so viele Beweise der
Theilnahme dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, nur hier-
durch Allen herzlich zu danken. Insbesondere Dank auch Herrn
Pastor Hochmuth für die Trostesworte und dem Männergesangsverein zu
Blankenstein für die erhebenden Gesänge am Grabe der theuren Entschlafenen.
Dir aber, so früh Heimgegangene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in
die Ewigkeit nach.

Blankenstein, den 18. September 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.

Schöne große
Garten-Plaudern
verkauft von heute an
Quaas
in Kleinschönberg.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Photographie

WILSDRUFF

am Markt, Schänke 3. alten Post.
Photograph. Aufnahmen
jeder Art und Größe
in feinsten, naturgetreuer
Ausführung
zu den billigsten Preisen
und unvergänglich.
Atelier Rich. Arlt.

Neu eröffnet!

Möbel-Magazin

von
Hugo Vogel, Wilsdruff

Meißnerstraße
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung,
Lieferung einzelner Möbelstücke,
sowie
ganzer Wohnungs-
und Zimmereinrichtungen
in jeder Holz- und Stilart in kürzester Zeit.
Eigene Fabrik. Billigste Preise.
Vortheilhafteste Einkaufsquelle
für Brautleute.
Hochachtungsvoll

Hugo Vogel.

Bitte meine großen Schaufenster zu
beachten.

Neue Preisselbeeren

mit 50 % Zucker gesotten
empfiehlt
Hugo Busch.

Telegramm!

Ein hochgeehrtes Publikum von Nah und
Fern lade ich wiederum zu meiner
grossen Verloosung
ein, wo ein Jeder für nur 10 Pfg. einen
schönen Gewinn machen kann.
Hauptgewinn zum Ausuchen!
Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

F. H. Morgenstern,
Radbudenbesitzer.

Schießclub.

Nächstes Schießen Dienstag, den
25. Nachmittags 4 Uhr.
Nachdem Versammlung.
Der Vorstand Sieckel.

Gurnschule Broschmann.

30. September:
II. Unterhaltungsabend.

Gasth. Klipphausen.

Sonnabend, den 22. Sept.
Musik- und Sieder-Abend
der Konzert-Sänger-Familie Berger aus
Braunsdorf.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Familie Berger. Otto Schöne.

Gasth. Schmiedewalde.

Sonntag, den 23. September
Guter Montag
mit Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
H. Vohland.

Gasthof Tanneberg.

Nächsten Sonntag, als den 23. September
Guter Montag
mit BALL,
wozu nur hierdurch freundlichst einladet
H. Schubert.

Hierzu ein 2. Blatt, 1 Beilage und
die illustr. Sonntagsbeilage Nr. 39.

Beilage zu Nr. 112 des Wochenblattes für Wilsdruff.

Amtlicher Bericht

über die am 18. September d. J. Abends 6 Uhr abgehaltene öffentliche Stadtgemeinderaths-Sitzung.

Anwesend sämtliche Herren Stadträthe, 8 Herren Stadtverordnete. Entschuldigt fehlten die Herren Tzschaschel und Adam. Für erstgenannten Herrn war Herr Stadtverordnetensekretär Wiese zugezogen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsitzende des schmerzlichen Verlustes, den das sächsische Königshaus durch das plötzliche Hinscheiden Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albert erlitten hat. Auf seinen Antrag erheben sich die Anwesenden zum Zeichen ihrer Antheilnahme von den Plätzen.

Hierauf wird mit der Erledigung der Tagesordnung begonnen und zunächst

1. von der Eingabe des den Herrn Rathsmühlenbesitzer Müller vertretenden Herrn Rechtsanwalt Bursian in Sachen der Ueberlassung des Kessel- und Condensationswassers für das neue Elektrizitätswerk Kenntniß genommen. Hierbei theilt der Herr Vorsitzende mit, daß eine Inanspruchnahme des Mühlgrabens zur Erlangung des Kesselwassers voraussichtlich nicht nöthig sein werde, da nach dem Gutachten des Herrn Gorryenne der Brunnen ausreichend sein wird, auch eine weitere Bohrung auf der Wiese von Erfolg begleitet gewesen ist. Weiter theilt der Vorsitzende noch mit, daß Herr Rechtsanwalt Bursian auf seine Eingabe unter Bezugnahme auf den am 9. November abgeschlossenen Ueberlassungsvertrag ablehnend beschieden worden sei.

2. Unter Bezugnahme auf ein im Wochenblatte erschienenen Eingekandt, worin die Straßenbeleuchtung am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. dieses Monats getadelt wird, berichtet der Herr Vorsitzende, in welcher Weise er sich am Sonntag um die Erlangung einer ordnungsgemäßen Straßenbeleuchtung bemüht habe. Es kommt hierbei zur Sprache, daß gestern während der gleichen Calamität Herr Maschinenmeister Finze im Café Bismarck sich aufgehalten habe und nur erst auf Veranlassung von dritter Seite zur Einschaltung der Bogenlampen sich habe bereit finden lassen. Man will das Eingekandt nach Lage der Sache auf sich beruhen lassen, Herrn Finze aber zu erkennen geben, daß man bei Wiederholung derartiger Vorkommnisse seine Entlassung werde in Erwägung ziehen müssen.

3. Die vom Herrn Königlichen Gewerberath noch als nöthig bezeichneten weiteren Herstellungen an der Dampfkesselanlage des neuen Werkes sollen ausgeführt werden.

4. Man sieht davon ab, auf den von Herrn Ehrhardt und Hüppe angeregten einjährigen Schluß auf Brucher Kohle für das Elektrizitätswerk einzugehen. Hierbei theilt Herr Stadtrath Bretschneider mit, daß die neuerdings probeweise verwendeten Kohlen infolge Schlackenbildung als unbrauchbar sich erwiesen haben.

5. Für die Ausführung der Isolirungsarbeiten im neuen Elektrizitätswerk fordert Herr Bernhard Kreher hier 271 Mk. 65 Pfg. Zur Kontrolle der Offerte hat der Herr Vorsitzende Angebote vom Dresdner Isolirwerk (Gebr. Große) und der Sächsischen Korkstein- und Isolirmittelabrik in Einsiedel beigezogen, wodurch festgestellt worden ist, daß Herr Kreher nur 2 Mk. 68 Pfg. mehr fordert, als die niedrigere der letztgenannten Offerten beiträgt. Man beschließt, Herrn Kreher die genannten Isolirarbeiten übertragen zu lassen unter der Bedingung, daß er sich mit 269 Mk. begnügt und 1 Jahr Garantie leistet.

6. Es wird davon Kenntniß genommen, daß die Herrn Köhler gestellte Baubedingung bezüglich der Herstellung des Grumbacher Kommunikationsweges von der Baupolizeibehörde als zu weit gehend bezeichnet und daher Wegebaucantion nur für die Strecke längs des zu bebauenden Grundstückes gefordert worden ist.

7. Herr Privatius Sebastian sucht, diesmal durch Herrn Rechtsanwalt Bursian, anderweit um den Erlaß von Lichtgeld auf die Zeit seiner Abwesenheit von hier nach. Der Konsequenzen halber und da die Einhebung des Lichtgeldes nach den vom früheren Besitzer des Elektrizitätswerks Herrn Gustav Fischer gemachten Angaben erfolgt, läßt man das Gesuch auf sich beruhen.

8. Von der Einladung des Königlich Sächs. Alterthumsvereins zur Theilnahme an seinen Jubiläumstlichkeiten und

9. von der Einladung zur amtlichen Hauptlehrerconferenz in Meissen wird Kenntniß genommen. Die erstere ist Herrn Schuldirektor Stadtverordneten Gerhardt mit dem Anheimgeben der freiwilligen Betheiligung zu übermitteln.

10. Ueber die Anschaffung der von Herrn Gorryenne vorgeschlagenen weiteren Ausstattungsstücke pp. für das neue Werk soll die Deputation für das Elektrizitätswerk selbstständig Entschliebung fassen. Insoweit die Deputation auf Anschaffung zukommt, wird diese schon heute genehmigt, nur über die großen Zähler sieht man zunächst einer Berichtserstattung seitens der Deputation entgegen. Von der Ernennung des Herrn Ingenieur Helm zum Vertreter des Herrn Gorryenne wird Kenntniß genommen.

11. Die Ausführung der Einfriedigungsmauer in

Fugenmauerwerk aus Sachsdorfer Steinen und die Abtreibung des Bodens hinter dem neuen Elektrizitätswerk ist Herrn Baumeister Lungwitz gegen Vergütung nach den vorliegenden Einheitspreisen zu übertragen unter der Bedingung, daß diese Arbeiten sowohl, als auch der Straßenbau binnen vier Wochen beendet werden. Mit der Beaufsichtigung wird die Baudeputation beauftragt.

12. Ueber das Anstreichen der Thüren und Fenster in der Turnhalle sollen von den hiesigen Malermeistern Naumann, Lindner, Schindler, Müge und Rafe Kostenanschläge herbeigezogen werden.

13. Der demnächst zum Militär eintretende Herr Stadtkassenassistent Fider erhält auf sein Gesuch um Gewährung einer Gratifikation eine solche im Betrage von 25 Mk. gegen 4 Stimmen verwilligt.

14. Die durch den Weggang des zum Militär eintretenden Herrn Fider freierwerdende Cassenassistentenstelle wird dem als Bewerber aufgetretenen Cassenexpedienten Herrn Putscher gegen den stammesmäßigen Gehalt von 750 Mk. pro Jahr übertragen. In die dadurch frei gewordene Stelle läßt man mit einem Jahrgeloh von 450 Mk. den Cassenschreiber Uhlmann einrücken. Für den demnächst austretenden Schreiber Philipp sowohl, wie für den aufrückenden pp. Uhlmann hat sich Erlaß nicht beschaffen lassen, der Herr Vorsitzende will versuchen, einen schon 2 Jahre auswärtig beschäftigten Copisten für eine dieser Stellen zu gewinnen bei einem Anfangsgehalt von 30 Mk. monatlich.

15. Die Gehaltsstaffeln der städtischen Bureaubeamten werden heute einer Revision unterzogen. Man setzt den Anfangsgehalt des Stadtkassenkontrolleurs sowohl, als den des Rathsregistrators auf 1500 Mk. fest, steigend aller 3 Jahre um 150 Mk. vom vollendeten 25. Lebensjahre ab bis 2400 Mk. Die nach vollendetem 25. Jahre vom Herrn Controleur Junge auswärtig verbrachten 3 Dienstjahre werden für den Gehaltsbezug des Genannten angerechnet. Etwaige sonstige Bezüge kommen in Wegfall. Der Gehalt des Rathsexpedienten wird auf 900 Mk. pro Jahr vom vollendeten 25. Lebensjahre an festgesetzt, steigend einmal nach 4 Jahren und 5 mal nach 3 Jahren um 150 Mark bis auf 1800 Mk.

16. Für die durch die Kündigung des Herrn Kühnel freierwerdende Nachtwächterstelle wird der Maurer und Hauschlächter Otto Schönberg hier gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Wilsdruff, am 20. September 1900.

Der Stadtrath.

Kahlenberger.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 21. Sept. 1900.

— Dresden, 20. Sept. Die Ueberführung und Beisetzung der Leiche des Prinzen Albert in der katholischen Hofkirche erfolgte gestern Abend. Um sechs Uhr hatten im prinzlichen Palais in der Zinzendorfstraße die Familienmitglieder Abschied von der irdischen Hülle des jungen Sachsenherzogs genommen, dann schloß sich der reich mit Gold verzierte und mit rothem Sammet überzogene Metallfarg über der Leiche, nachdem dieselbe vorher noch eingeseget worden war. Vor acht Uhr versammelten sich dann im Hofe des Palais die Jagdtheilnehmer, und zwar das Trompetercorps und eine Eskadron der Dschager Kaiser-Franz-Josef-Manen, sowie das Hornistencorps und eine Compagnie des 2. Jägerbataillons Nr. 13, ferner die Generale und Stabsoffiziere der Garnison Dresden mit den beiden kommandirenden Generalen Freiherrn von Hausen und von Treitschke an der Spitze, und die Offiziere der Dschager Manen und des zweiten Jägerbataillons. Kurz vor acht Uhr erschienen die Prinzen Georg, Friedrich August und Johann Georg mit ihren Söhnen und dann trugen zwölf Unteroffiziere der genannten beiden Truppentheile den Sarg nach dem sechsspännigen königlichen Leichenwagen. Die Ehrencompagnie des Jägerbataillons präsentirte und die Hornisten bliesen den Choral: „Jesus, meine Zuversicht!“ Wegen acht Uhr setzte sich der Zug, der in seiner diksteren Pracht und im Scheine der mitgeführten Fackeln einen ergreifenden Eindruck machte, von dem Garienthor an der Johann-Georgen-Allee aus in Bewegung. Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches, geblasen von der Manenkapelle, passirte der Condukt die von Menschen dicht besetzten Straßen Johann-Georgen-Allee, Moritzstraße, Neumarkt und die Augustusstraße. Größtenteils wurde der Zug von den beiden obengenannten Truppentheilen mit ihren Capellen, dann folgte ein Hoffourier und Hofkaplan Klein. Hieran schlossen sich der Minister des königlichen Hauses, Dr. von Sendewitz, der Hausmarschall von Carlowitz-Hortisch und der königliche Commissar Oberhofmarschall Graf Fitzthum von Gschädt. Dann folgte der persönliche Adjutant des Prinzen, Oberleutnant v. Pope, sowie ein Manen- und ein Jägeroffizier, welche die Orden des Verbliebenen trugen. Links und rechts gingen je ein Leibpage mit Fackeln. Nun kam der Leichenwagen mit den durch schwarze Decken verhüllten Pferden. Links und rechts gingen zwölf Hauptleute und Ritmeister beziehungsweise Leutnants, sowie zwölf Unteroffiziere, die als Träger fungirten, und je zehn fackeltragende Libredienere. Dicht hinter dem Wagen gingen die Prinzen Georg, Friedrich August und Johann Georg, denen sich die Generalität und die Offiziere in langer Reihe angeschlossen. Ein Zug Gardereiter bildete den Schluß. In der katholischen Hofkirche, deren Emporen schwarz drapirt und deren

berühmtes Altargemälde von Raphael Mungß schwarz verhängt war, hatten sich im Schiff Deputationen derjenigen Truppentheile eingefunden, denen der Prinz bei Lebzeiten angehört hatte. Der Mittelgang nach dem Hochaltar war durch Chaineposten des Leibgrenadierregiments in Paradeuniform mit aufgepflanztem Bajonnet abgesperrt und auf den Emporen bemerkte man zahlreiche Damen der Hofgesellschaft in tiefer Trauer. Am Hochaltar war eine Estrade, umgeben von zahlreichen silbernen Leuchtern, errichtet. Am Altar waren für die Mitglieder des Königshauses Stühle aufgestellt und auf den ersten Bänken des Mittelschiffs der Kirche nahmen die Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung, die königlichen Kammerherren, die königlichen Leibärzte und eine Anzahl Deputationen Platz. Ferner wurden hier placirt die Herren des diplomatischen Corps, die fremden Consule, sowie die Abgesandten auswärtiger Höfe, denen sich eine Deputation der beiden sächsischen Kammern und eine solche des Rathes und der Stadtverordneten angeschlossen. Kurz vor acht Uhr nahm die katholische Geistlichkeit, die mit brennenden Lichtern in der Kirche erschien, im Mittelgange Aufstellung und kurz vor halb neun Uhr nahm in feierlichem Zuge Seine Majestät der König, der Generaluniform und das grüne Band des Hausordens der Krone angelegt hatte, um am Eingange der Kirche den Condukt zu erwarten. Ihm hatten sich angeschlossen Erzherzog Otto von Oesterreich als Vertreter des Kaisers Franz Josef, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers Wilhelm des Zweiten, der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin als Vertreter des Herzog-Regenten, der Prinz Karl Anton von Hohenzollern, der Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Vertreter des Prinzregenten von Bayern, des Herzogs von Sachsen-Altenburg, des Regenten von Sachsen-Noburg-Gotha, des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und des Fürsten von Reuß j. L. Als der Condukt den Eingang der Kirche erreicht hatte, verstumte der eiserne Mund der Glocken, der Sarg wurde am Eingange durch die Geistlichkeit geweiht und dann erklang vom Chore das alte Miserere, gesungen vom Hofkirchenchor. Mittlerweile hatten im Oratorium Ihre Majestät die Königin, die Erzherzogin Maria Josepha, sowie die Prinzessinnen unseres Königshauses Platz genommen. Langsam trugen nunmehr die Unteroffiziere den Sarg nach dem Hochaltar, um ihn dort auf dem Katafalk aufzustellen. König Albert und die Prinzen unseres Königshauses, welche sämtlich Lichter trugen, sowie die obengenannten Fürstlichkeiten und Offiziere folgten und als alle Theilnehmer placirt waren, hielt Professor Prinz Max eine erschütternde Trauerrede. Er sprach über die Bedeutung des menschlichen Lebens, das nur eine kurze Spinne Zeit sei. Jeder Mensch müsse die Lebensaufgabe, die er sich gestellt habe, auch zu erfüllen suchen. Der Einschlafene habe dies in der kurzen Spanne seines Lebens gethan und er habe auch die Schule

der menschlichen Leiden durchkosten müssen, denn er sei in seiner Jugend von schwerer Krankheit heimgesucht worden. Der Mensch sei wie eine Blume und dies Bild passe auf den Entschlafenen, der nach schwerer Krankheit wieder aufgeblüht sei wie eine Blume, die nun der Herrgott gepflückt habe. Man müsse auch an dieser Bahre den Willen Gottes erkennen und man müsse beim Anblick derselben an die Flüchtigkeit des Lebens denken. Ueber aller Menschlichkeit aber steht der allmächtige und unveränderliche Gott! Hieran schlossen sich das „Vater Unser“ und die Reponsorien. Dann versank ganz langsam der Sarg durch einen sinnreichen Mechanismus in die unter dem Katafalk befindliche neue Königsgruft, während draußen vom Theaterplatz her Infanteriesalven ertöndeten. Mit dem „Salva regina“ ausgeführt von der königlichen Musikalischen Capelle und dem Hofkirchenchor unter der Leitung des Generalmusikdirektors Hofrath von Sauch, fand die ergreifende Feier ihren Abschluß. Der königliche Commissar begab sich mit dem Pfarrer der katholischen Hofkirche nach der Gruft, um dem Geistlichen dort den Schlüssel zum Sarge zu übergeben. Die Trauerversammlung verließ die Kirche über den Uebergang nach dem königlichen Residenzschloße.

— Rittweida, 19. September. Auf der Bahnstrecke Altmittweida-Ottendorf der Chemnitz-Niesauer Eisenbahnlinie wurde gestern eine Frauensperson, die sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hatte, von einem Personenzug überfahren und getödtet.

In Steinigtwolmsdorf stürzte die Kinderfrau Pietsch in der Scheune des Gutsbesizers Zentner durch das sogenannte Balkenloch auf die Tenne und war sofort eine Leiche.

— In Ober-Oderwitz wurde am Dienstag vor einem Leierwagen gespannte Pferd des Gutsbesizers Louis Tempel sehen. Der Besitzer wollte das Pferd bändigen und hatte es deshalb am Kopfe gefaßt. Durch einen Tritt oder Stoß des Pferdes gerieth Tempel unter den Wagen. Er wurde so sehr verletzt, daß er bewußtlos in seine Wohnung getragen werden mußte.

— Mühlberg a. S., 19. September. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich heute Vormittag im benachbarten Benzendorf. Das sechsjährige Töchterchen des Arbeiters Böhm, der beim Gutsbesitzer Löwe dorfselbst als Drehscher beschäftigt ist, war unbemerkt seinem Vater nachgelaufen und dabei der in vollem Betriebe befindlichen Dreschmaschine zu nahe gekommen. Das Kind wurde von dem Gödelwerke erfaßt und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

— In Falkenstein wurde vor versammelten Fortbildungsschülern und dessen Lehrern der Schüler Fuchs, welcher das 2. Jahr die Schule besuchte, aus der Fortbildungsschule ausgeschlossen. Derselbe hatte einen Diebstahl ausgeführt und Strafe erlitten, auch sonstige Missethaten vollführt.